

Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 27/2022

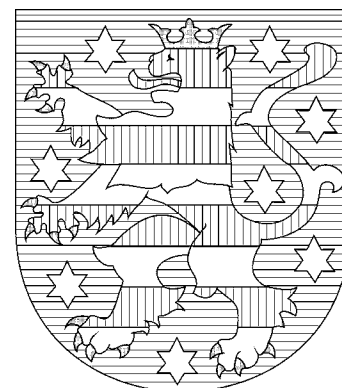
Montag, 4. Juli 2022

32. Jahrgang



Im „Garten der Sinne“ bei Rauschwitz im ostthüringischen Saale-Holzland-Kreis lassen sich unterschiedlichste Skulpturen und originelle Werke aus Holz entdecken. Auch an diesem Doppelbett ist alles hölzern – bis hin zu den Kissen und dem schmunzelnden Frosch.

Foto: Landratsamt Saale-Holzland-Kreis



Willkommen im „Garten der Sinne“

In Rauschwitz im Saale-Holzland-Kreis, nur wenige Kilometer westlich von der Kreisstadt Eisenberg und der dortigen Autobahnausfahrt der A9 gelegen, ist in den vergangenen Jahren ein außergewöhnliches Kleinod in der Natur entstanden: der „Garten der Sinne“.

Der Rauschwitzer Holzkünstler Christian Schmidt hat hier mit der Hilfe vieler Kollegen, Freunde und Förderer eine naturnahe Skulpturenwiese geschaffen, die zum Entspannen und Erleben einlädt. Der Garten vereint einzigartige Holzskulpturen und ist über die Jahre Stück für Stück gewachsen. Alljährlich im Sommer findet auf dem Gelände ein internationales Bildhauer-Symposium statt, so auch in diesem Jahr vom 27. bis 30. Juli. Während des Symposiums und zur Abschlussveranstaltung am Sonnabend, dem 30. Juli, sind Besucher herzlich eingeladen.

Schon seit vielen Jahren macht der leidenschaftliche Holzschnitzer Christian Schmidt auf sich aufmerksam. Im Saale-Holzland ist er längst kein Unbekannter mehr. In vielen Ortschaften, an idyllischen Plätzen oder in privaten Grundstücken und Gärten kann man seinen Arbeiten begegnen. Seine Liebe gehört dem Holz, ein lebendiger, nachwachsender Rohstoff in unendlich vielfältigen Arten, Formen und Ausprägungen. Sein bevorzugtes Werkzeug ist die Kettensäge, mit der er Staunenswertes erschafft: archaisch wirkende Skulpturen, Stelen, volkstümlich-heitere Figuren oder mit Tieren, Menschengruppen und Symbolen geschmückte Bänke zum Ausruhen und Verweilen. Seine Phantasie kennt keine Grenzen. Dabei ordnet sich stets die Form dem Material Holz und seinen natürlichen Strukturen unter; der Künstler bezeugt so seinen Respekt gegenüber dem wertvollen Naturwerkstoff.

Zu den Aktionen, mit denen Christian Schmidt auch überregional Aufmerksamkeit erzeugte, gehörte bereits im Jahr 2016 die „Hand zur Glasarche“ – eine überdimensionale, aus Holz gefertigte Hand, die eine Glasarche trägt. Für die Gemeinschaftsarbeit arbeitete Christian Schmidt gemeinsam mit dem ukrainischen Künstler Sergy Dyschlevy in unzähligen Arbeitsstunden aus einem 8 Tonnen schweren Ausgangsblock eine

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)



Beliebtes Fotomotiv im „Garten der Sinne“: das Brautpaar mit Blick in den Himmel

4,60 m lange, 2,60 m breite und 1,90 m hohe Hand heraus, die letztlich 3,7 Tonnen wog. Die „Glasarche 3“ reiste samt der hölzernen Hand – eine Auftragsarbeit des Landschaftspflegevereins Mittleres Elstertal – ab Juni 2016 vier Jahre lang durch Mitteldeutschland und machte an 40 Standorten Station.

Durch Begegnungen mit anderen Holzschnitzkünstlern entstand die Idee des gemeinsamen kreativen Arbeitens einmal jährlich in Rauschwitz. Das Holzbildhauer-Symposium war geboren. Seit 2016 findet es statt; 2022 ist die 6. Auflage geplant, wieder mit Bildhauern aus dem In- und Ausland. Christian Schmidt ist der geistige Vater und der praktische Ausrichter der Traditionsveranstaltung. Dabei wird er unterstützt von den Mitgliedern des noch jungen Vereins „Rauschwitzer Holzskulpturen“, von der Gemeinde Rauschwitz, dem Saale-Holzland-Kreis, Sponsoren sowie vielen freiwilligen Helfern und von der Familie.



Kettensägenkünstlern und Holzbildhauern im Schaffensprozess können Besucher beim internationalen Symposium in Rauschwitz zuschauen – in diesem Jahr vom 27. – 30. Juli.



Der „Garten der Sinne“ wächst Jahr für Jahr um weitere Stücke. Diese Bänke und Engelsfiguren sind inzwischen Bestandteil der „Engelskirche“ unter freiem Himmel, die 2021 eingeweiht wurde.

Foto: Landratsamt Saale-Holzland-Kreis

Diese Kreativtage erfreuen sich in der Region großer Beliebtheit. Von Jahr zu Jahr kommen mehr Zuschauer, um den durchaus auch lautstarken Schaffensprozess live mitzuerleben und mit den Künstlern ins Gespräch zu kommen.

Im Laufe der Jahre entstand auf dem Gelände des ehemaligen Rauschwitzer Sportplatzes nicht nur ein Ort der Begegnung mit der Kunst, sondern auch ein Ort der Naturerfahrung, eine Erlebnis- und Begegnungsstätte für jedermann. Auch Schulklassen, Kindergarten- und andere Gruppen sind eingeladen, die Natur hier mit allen Sinnen hautnah zu erleben.

Mit den Jahr für Jahr neu hinzu gekommenen Skulpturen und inspiriert von viel Zuspruch der Besucher, entstand eine neue Idee: die Verbindung der einzelnen Werke zu einem „Garten der Sinne“. Dies geschieht räumlich durch einen ebenfalls aus Holz angelegten Weg, der von einem Kleinod zum nächsten sehenswerten Objekt führt. An verschiedenen Stationen werden selbsterklärend und spielerisch mannigfaltige Themen angeboten: Blühstreifen, ein Barfußpfad, eine Sonnenuhr, eine Klangstation, eine Kreativwerkstatt, ein Geschmacks- und Geruchsgarten. Auch Lebensräume von Kleinstwesen sowie Mäuseburg, Käferwall, Insektenhotel und Fledermausquartiere kann man hier bestaunen.

Als besonderer Höhepunkt steht seit dem vorigen Jahr im Zentrum des Geländes eine naturnahe Kirche mit schönen, sinnlichen Engelsskulpturen, die während des Symposiums 2021 entstanden sind. An dessen Abschlussstag wurde die so entstandene „Engelskirche“ im Beisein zahlreicher Gäste geweiht. Hier sollen künftig kleine kulturelle

Veranstaltungen angeboten werden. Und so entsteht eine weitere kulturell-künstlerische Stätte im ländlichen Raum, ein sehenswerter Holzskulpturenpark, der zugleich eine geglückte Verbindung zwischen Kunst und Nachhaltigkeit ist. Ein Ort, der frei von Alltagsstress und Zwängen ist, der einlädt, den Kopf frei zu bekommen, die Seele baumeln zu lassen, die Sinne zu spüren und zu schärfen.

Der symbolische Spatenstich für das Projekt erfolgte am 1. November 2020; seither wird es Stück für Stück in die Wirklichkeit umgesetzt. Am 25. Juli 2021 wurde der „Garten der Sinne“ im Beisein zahlreicher Gäste, darunter auch der Landrat des Saale-Holzland-Kreises, Andreas Heller, feierlich eröffnet. Die Engelskirche wurde mit einem Gottesdienst und einer Kirchweihe durch den Pfarrer Eckhard Waschnewski eröffnet. Eine Woche später hat Christian Schmidt selbst in dieser Kirche geheiratet Von einer Fertigstellung des „Gartens der Sinne“ möchte Christian nicht sprechen: „Es wird immer Ergänzungen geben, die Ideen reißen nicht ab ...“

Christian Schmidt ist selbst schon voller weiterer Pläne. Seine Freude ist zu spüren, seine Begeisterung steckt an. Gäste und Besucher seien immer willkommen, und das nicht nur während der Symposiumstage. Der „Garten der Sinne“ kann außerhalb der Symposiumstage jederzeit kostenfrei besichtigt werden, Parkmöglichkeiten stehen in begrenztem Umfang zur Verfügung.

Kontakt: Christian Schmidt, 07616 Rauschwitz, Tel.: 0162-6161809, E-Mail: trobi@gmx.net

Dörthe Rieboldt/Claudia Bioly